

Die Luftjagd nach Australien

Eine englische Maschine siegreich?

Melbourne, 22. Oktober. Mit ungeheurer Spannung warten viele hunderttausend Sportbegeisterte aus dem ganzen Lande auf das Eintreffen des Siegers des großen Luftrennens London—Melbourne. Die noch im Rennen liegenden Maschinen erreichen zum großen Teil geradezu phantastische Geschwindigkeiten. Mit großem Vorsprung führen die Engländer Scott und Blad mit ihrer Komet-Maschine vor dem von Parmentier geführten holländischen Douglas-Flugzeug, das etwa 8 Flugstunden hinter den Engländern liegt.

Alles auf eine Karte sehend und zahlreiche Zwischenlandungsstationen auslassend, erreichten die beiden Engländer nach einer Flugzeit von 53 Stunden und 30 Minuten ab London das australische Festland und landeten wohlbehalten in Port Darwin. Auch die holländische Maschine, die wesentlich mehr Zwischenlandungsplätze ansteuerte, ist sehr schnell und befindet sich bereits auf der vorletzten Etappe. Viel Mißgeschick hatte das englische Fliegerpaar Molison, das bis Bagdad das Feld anführte, dann aber zweimal wegen Defekts des Fahrgestells nach Karatschi zurückkehren mußte und schließlich unter größten Anstrengungen nur Allahabad erreichen konnte, da dichter Nebel die Orientierung fast unmöglich machte. In Allahabad mußten sie einen Bruch der Delleitung ihrer Maschine feststellen, so daß das kampferprobte Fliegerpaar um all seine Aussichten gekommen ist. An dritter Stelle liegen die Amerikaner Pangborn und Turner. Die übrigen Teilnehmer folgen mit großen Abständen und befinden sich teilweise noch auf dem europäischen Festland.

Wenn in letzter Stunde die Engländer Scott und Blad nicht noch von einem Mißgeschick getroffen werden, dann wird ihnen der Sieg sicher sein.

Das Rennen hat bereits zwei Rekorde gezeitigt: erstens Scott, der die Strecke England—Singapore (7000 englische Meilen) in 39 Stunden 56 Minuten zurücklegte, d. h. um

zwei Tage weniger als die bisherige Rekordzeit. Einen Rekord haben ferner die Molisons aufgestellt, die in 22 Stunden 12 Minuten nach Karatschi geflogen sind.

Die Engländer haben Port Darwin nur mit Mühe erreichen können, denn beim Fluge über die Timor-See wurde ein Motor blockiert, so daß sie nur mit einem Motor weiterfliegen konnten. Sie haben inzwischen den Schaden schnell ausgebessert und sind zur letzten Etappe aufgestiegen.

2 Tote beim Australien-Flug

London, 22. Oktober. Während der Australienflug bisher, abgesehen von kleinen Schwierigkeiten, ohne Unfall verlaufen ist, hat sich nun ein schwerer Unfall, der zwei Menschenleben forderte, ereignet. Ein englisches Flugzeug mit den Insassen Gilman und Baines stürzte in der Nähe von Palazzo San Gervasio in Süditalien ab und ging in Flammen auf. Die beiden Insassen, die sich auf dem Fluge von Rom nach Athen befanden, kamen ums Leben.

Vom England—Australien-Flug

London, 22. 10. Die Holländer Parmentier-Moll, die im Australienflug an zweiter Stelle liegen, sind am Montag 18 Uhr in Koepang auf der Insel Timor (Niederländisch-Indien), der letzten Etappe vor dem Flug nach dem australischen Festland, eingetroffen.

Das Luftrennen England—Australien

Die beiden Spitzenflugzeuge auf dem Wege nach Melbourne

Charville (Queensland), 23. 10. Das Flugzeug mit den Engländern Scott und Blad ist am Montag um 22.40 Uhr hier gelandet.

Port Darwin, 23. 10. Die Holländer Parmentier und Moll sind mit ihrem Flugzeug am Montag 23 Uhr hier eingetroffen.



Der Australienflug.
Auf unserer Bilde sehen wir die 20 am Australienflug teilnehmenden Flugzeuge kurz vor dem Start nach Melbourne.

Furchtbares Autounglück bei Siegburg

Drei Tote

Siegburg. In der Nähe der Stadt prallte Dienstag morgen gegen 2 Uhr ein Lastkraftwagen aus Eltorf aus unbekannter Ursache mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß der vordere Teil, in dem zwei Brüder und eine junge Frau saßen, vollständig eingedrückt wurde. Der Benzinhälter explodierte und der Wagen geriet in Brand. Die Wageninsassen, denen jede Rettungsmöglichkeit fehlte, da sie eingeklemmt waren, verbrannten bei lebendigem Leibe.

Verpflichtung der Baufachverständigen.

In diesen Tagen nimmt die Gewerkekammer Dresden durch ihren Präsidenten die Verpflichtung der Sachverständigen für das Bauhaupt- und Baunebengewerbe im Bezirk der Gewerkekammer Dresden in den Orten Dresden, Pirna, Meißen, Freiberg, Dippoldiswalde und Großenhain vor. Der Reichshandwerksführer hat in einer Verordnung vom 5. Juni 1934 die Handwerks- und Gewerkekammern beauftragt, im Einvernehmen mit den beteiligten Fachverbänden geeignete Sachverständige aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe auszuwählen, die in Zukunft als Sachverständige tätig sein sollen. Dieser Auftrag ist ausgeführt worden, und auf Grund einer sorgfältigen Auswahl, nicht zuletzt nach Prüfung durch die V.D. der RWV.P., sind die Sachverständigen ernannt worden. Die Baubehörden haben eine namentliche Liste der ausgewählten Baufachverständigen erhalten und sind gebeten worden, diese in allen vorkommenden Fällen zur Mitwirkung heranzuziehen. Die Baufachverständigen können in diesen Tagen ihre praktische Tätigkeit aufnehmen, und damit ist ein Weg geebnet, der die vielen Mängel im Vergewandwesen, wenn auch nicht vollkommen beseitigen, so doch stark abschwächen kann.

Mit der Verpflichtung der Sachverständigen für das Bauhaupt- und Baunebengewerbe ist wieder ein Stein im Neubau des deutschen Handwerks gesetzt worden. Der nationalsozialistische Staat hat die Mängel einer übermüdeten Zeit erkannt und seine Handlungen danach eingestellt. Im Vergewandwesen ist damit ein Weg beschritten worden, der wieder einmal den Beweis gibt für das Tempo und die Gründlichkeit, mit denen im Dritten Reich gearbeitet wird. Nach der Errichtung der neuen Pflichten, nach der Schaffung von Ehrengeldern nun die Befestigung der Mängel im Vergewandwesen — in kurzer Zeit die dritte Maßnahme zur Errettung und Erhaltung des bodenständigen Handwerks.

Sächsisches

Schwendorf. Die Einwohnerzahl am 1. Oktober 1934 betrug 1475 (im Vormonat 1478). Die Erwerbslosenziffer ist im Vergleich zum Vormonat gesunken. Während am 1. September 35 Wohlfahrts-23 Krifen-22 Arbeitslosenunterstützungsempfänger, zusammen also 79 Erwerbslose vorhanden waren, waren diese Zahlen am selben Tage des Monats Oktober 23, 22, 19, also insgesamt 64 Erwerbslose. Zu dieser Verminderung der Erwerbslosenzahl, namentlich der der Wohlfahrtsempfänger, hat die letzte Rotstandsarbeit der Gemeinde beigetragen. 1932 waren nahezu 3 mal soviel Erwerbslose zu betreuen. Anfang Oktober 1932 wurden 168 Hauptunterstützungsempfänger gezählt, zur selben Zeit des Jahres 1933: 91. Gezahlt wurden an Wohlfahrts-erwerbslosenunterstützungsbeträgen September 1932: rund 2900 RM., September 1933: rund 800 RM., September 1934: rund 850 RM. An sonstigen öffentlichen Unterstützungsempfängern waren am 1. d. M. zu betreuen: 3 Kleinrentner, 29 Sozialrentnerunterstützungsempfänger und 36 sonstige Hilfsbedürftige.

Schwendorf. Aufgebieten wurden der Tischler Kurt Albert Lohse von hier mit der Wirtschaftsgeschäftin Martha Flora Läubig aus Wilmsdorf.

Oelsa. Nach reichlich 14 tägiger Pause begann am Montag hier wieder der Unterricht. Bei der Fahnenhissung wurden zugleich noch einigen Kindern Urkunden vom Sportfest überreicht, die in künstlerischer Ausführung den Kindern ein bleibendes Gedenkblatt an ihren erkrankten Eltern sein sollen.

Oelsa. Morgen Mittwoch wird durch die NS-Frauenenschaft die erste Pfundsammlung durchgeführt.

Glashütte. Durch den Kreisobmann des NSWB. Pg. Weinholt—Dittersdorf wurde in einer Feier im Saale der höheren Lehranstalt für Uhrmacherei und Feinmechanik die Berufserziehungswache am Montagvormittag eröffnet. Weinholt wies in seiner Rede auf die gewaltigen Aufgaben, die dem deutschen Volke seit der Machtübernahme erwachsen sind, hin, kam dann auf Erziehungsfragen zu sprechen und spornte die Erziehungsleiter zur Leistungssteigerung an. Schulleiter Hauke von der Berufsschule ging dann in längeren Ausführungen auf den Wert der Berufsschularbeiten ein und forderte eine zeitgemäße Organisation und Ausgestaltung der beruflichen Schulen. Weitere Ausführungen galten der Gliederung der hiesigen Berufsschule und den Veranstaltungen dieser Woche. Mit einem Heilruf auf den Führer und mit dem Absingen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes wurde die Feier geschlossen.

Glashütte. Aufgebieten wurde Ingenieur Martin Adolf Horst Zander, Glashütte mit Eva Laura Alara Stod, Danzig-Langfuhr, ohne Beruf; der Glasmacher Gustav Erich Krellmann, Brand-Erbisdorf mit der Stütze Rosa Meta Henker, Mulda-Randeb.

Dresden. Am Montag vormittag kam ein Hausmädchen beim Feueranzünden der Feuerung zu nahe, so daß ihre Kleider in Flammen aufgingen. Laut um Hilfe rufend lief die Angestellte auf den Hof, wo die Flammen von Nachbarn erstickt werden konnten. Mit schweren Brandwunden mußte das Mädchen dem Rudolf-Hef-Krankenhaus zugeführt werden.

Dresden. Durch ein unter Strom stehendes Plättchen entstand am Montag nachmittag auf dem Lützenhof im Stadteil Wetzlar Feuer. Es brannten im Dachgeschoss Matratzen und Holzverkleidung einer Kammer. Die Feuerwehr löschte den Brand und beseitigte weitere Gefahr.

Der Bettler.



WILHELM

„Können Sie denn im Laufe des Tages so viel zusammenbetiteln, daß Sie davon leben können?“
„Nein, nicht immer, liebe Frau! Manchmal muß ich selbst etwas dazuholen!“

Er kann.



Auf einer Station steht ein Passagier den Kopf zum Fenster hinaus und fragt den vor ihm stehenden Stationsvorsteher: „Guten Tag! Können Sie mir sagen, auf welchem Bahnhof wir hier sind?“

Der Stationsvorsteher sagt:

„Ja, ich kann!“

Dreht an die Wäge und geht von dannen.

Die tüchtige Hausfrau.



„Welchen Fisch möchten Sie lieber, den großen oder den kleinen?“
„Geben Sie mir lieber den kleinen, er hat so schöne große blaue Augen!“



„So, Vmsl, jetzt wissen die Leute, daß du ein scharfer Hund bist.“

Der liebenswürdige Schwiegerjohn.

Schwiegermutter: „In den nächsten Wochen bekomme ich nun mein Telefon gelegt.“

Schwiegerjohn: „Wie bequem für dich, da kannst du mit deiner Tochter sprechen, ohne dich erst um meine Bemühungen kümmern zu müssen.“

1. St.

